



Das Prinzip der Aufstockung wird seit Jahren als ein Weg gepriesen, um in Innenstädten neue Räume für die Wohn- und Gewerbenutzung zu gewinnen. In Limburg wurde das denkmalgeschützte Dom Hotel von einem ortsansässigen Architekten aufgestockt. Ein Argument für die Genehmigung des Vorhabens: barrierefreie Zimmer. Das Ergebnis, das gegen sieben Punkte der Limburger Altstadtverordnung verstößt, erntete heftige Kritik. In einem offenen Brief an den Bürgermeister bedauern Architekten und Denkmalpfleger der Region: „Dem für den Denkmalwert wichtigen Mansarddach [...] wurde ein flach gedeckter, über die Mitteltraufe auskragender modernistischer Quader übergestülpt.“ Das 1906 als Erweiterung des Hotels realisierte Gebäude werde völlig entstellt und die als Kulturdenkmal geschützte Altstadt optisch erheblich beeinträchtigt, heißt es weiter. Der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz spricht von einem „überdimensionalen Container“. Das Hotel, dessen Betreiber sich von der hitzigen Debatte überrascht gibt, hat eine Frage-Antwort-Seite zum Ausbau auf seiner Webseite eingerichtet.

Fotos: Isabell Hamm